



Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch
die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

AktivRegion
Südliches Nordfriesland

Presseinformation

Freigabe für Presseveröffentlichungen:

06.04.2017, 17.00 Uhr

Der RufBUS kommt im Kooperationsraum Mittleres Eiderstedt !

Der Kreis Nordfriesland beabsichtigt, im Rahmen des öffentlichen Personennahverkehrs langfristig ein Rufbussystem einzuführen. Insbesondere in der Fläche, in der heute die Schülerbeförderung überwiegt, soll so ein Angebot die Mobilität deutlich verbessern und als Zubringer zu dem übergeordneten Verkehrsnetz dienen. Hierzu wurde im „Kooperationsraum Mittleres Eiderstedt“ in enger Zusammenarbeit mit der Autokraft GmbH ein Pilotprojekt gestartet, das bis Mitte 2018 laufen wird. Im Anschluss soll der Rufbus auf den gesamten Kreis ausgeweitet werden. Uwe Schwalm, stellvertretender Landrat des Kreises, sieht in dem Pilotprojekt die Möglichkeit den bislang theoretischen Ansatz für die Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs im Kreis praktisch zu erproben und aus den Erfahrungen zu lernen. „Ich freue mich, dass sich der Kooperationsraum Mittleres Eiderstedt als Modellregion angeboten hat und aktiv die Mobilität in seiner Region verbessern möchte. Nun gilt es, diesen für uns noch neuen Ansatz mit Leben zu füllen. In der Pilotphase soll ausprobiert werden, wie das Angebot am besten für die Bürger zugeschnitten werden kann.“ Schwalm, selbst ein Bürger Eiderstedts, engagiert sich deshalb persönlich in dem Projekt z.B. als Vorsitzender der Arbeitsgruppe Mobilität des Kooperationsraums Mittleres Eiderstedt.

Was ist ein RufBUS?

Ein RufBUS ist ein bedarfsorientierter Personennahverkehr.

Der Bus verkehrt auf einer festen Linie, zu festen Zeiten.

Das Besondere am RufBUS:

Der Fahrgast muss seinen Fahrtwunsch (telefonisch) anmelden.

Warum nur nach telefonischer Anmeldung?

- *Ökologischer Gedanke* :
keine unnötigen Leerfahrten und damit verbundener CO₂ - Ausstoß,
- *Ökonomischer Gedanke*:
Geringere Laufkosten – da der Fahrgast bedarfsgerecht und direkt zu seiner Zielhaltestelle gebracht wird
- Verbessertes Fahrplanangebot

Wo und wann fährt der RufBUS?

Alle Gemeinden aus dem Kooperationsraum Mittleres Eiderstedt werden durch den RufBUS bedient.

Der RufBUS fährt auf den Strecken:

Zone A)

Garding – Poppenbüll – Westerhever – Osterhever

Zone B)

Norderheverkoog – Wasserkoog – Tetenbüll – Katharinenheerd – Garding

Zone C)

Garding – Welt – Vollerwiek – Grothusenkoog - Garding

Die Fahrzeiten des RufBUS sind an den Abfahrtszeiten der Bahn Richtung Husum und St. Peter Ording in Garding bzw. Katharinenheerd orientiert, um einen bequemen Umstieg und eine Weiterfahrt mit der Bahn zu ermöglichen.

Wer kann mitfahren, wie kann man mitfahren und was wird es kosten?

WER: Jeder kann mitfahren – Schüler, Rentner, Hausfrau, Arbeitnehmer ... Der RufBUS ist für alle da.

WIE: Wer mitfahren möchte, muss sich mindestens 2 Stunden vor der Abfahrtszeit unter 04862-1000 788 telefonisch anmelden. Dabei bekommt er die Zeit genannt, zu der er dann pünktlich an seiner Haltestelle sein muss.

Was geht alles mit dem RufBUS?

- zum Einkaufen, zum Markt nach Garding...
- zum Arzt, zur Krankengymnastik, zur Apotheke...
- zum Frisör, zu Freunden und Verwandten, zum Seniorennachmittag, zur Kirche...
- zum Sport, zum Konfirmandenunterricht, zum Chor, zu Freunden ...

- zum Bahnhof Garding und von dort weiter nach Husum, Heide: zur Arbeit, zum Facharzt, zu Krankenhausbesuchen, zum Einkaufen, ins Kino

...

... und anschließend wieder zurück nach Hause.

Oder:

- *hin* mit Verwandten, Nachbarn oder Freunden, *zurück* mit dem RufBUS
 - die Kinder fahren mit dem RufBUS zu Freunden, Sport, Musikschule
- Probieren Sie selbst aus, wie Sie den RufBUS am besten nutzen können!

KOSTEN: Eine Fahrt mit dem RufBUS – egal wohin - wird in der Pilotphase 1,80 € kosten.

Warum werden nicht immer alle Haltestellen angefahren?

Es werden immer nur die Haltestellen angefahren, an denen ein Fahrgast ein- oder aussteigen möchten.

Welchen Mehrwert hat das Projekt RufBUS?

Die Erfahrungen, welche durch das Pilotprojekt gesammelt werden können, sollen maßgeblich zur Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs im ländlichen Raum beitragen. Gesammelte Daten werden durch die Autokraft ausgewertet und zur Verbesserung des Systems verwendet.

Der RufBUS wird sicher nicht alle Mobilitätsfragen lösen, aber manches erleichtern. Je mehr Menschen ihn nutzen und ihre Wünsche und Anregungen äußern, desto besser kann das Angebot angepasst werden. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen. Rufen Sie uns unter *04841 - 663190* an

oder schreiben Sie eine Email an *RufBUS@amt-eiderstedt.de*.

Wenn der RufBUS genutzt wird und erfolgreich ist, ist dieses eine große Chance für mehr Mobilität im mittleren Eiderstedt und darüber hinaus.

Denn nur mit solch neuen Konzepten wird es langfristig möglich sein, auch in der Fläche ein Angebot im öffentlichen Personennahverkehr bereitzustellen, das für den Kreis wirtschaftlich zu stemmen ist und zugleich allen Menschen ohne PKW ermöglicht, auf dem Land wohnen zu bleiben und dennoch mobil zu sein.

Ein ganz herzliches Dankeschön

Herbert Lorenzen, Amtsdirektor und Vorsitzender der Steuerungsgruppe des Kooperationsraumes Mittleres Eiderstedt, dankt den freiwilligen Mitwirkenden in der Arbeitsgruppe Mobilität für das großartige Engagement. „Ich bin mir sicher, dass das RufBUS-Projekt nur Dank Ihrer tatkräftigen Unterstützung und Ihres unbedingten Willens, den RufBus auf die Straße zu bringen, möglich wurde. Es wird uns mit Ihrer Hilfe auch gelingen, dieses neue Mobilitätsangebot den Menschen in unseren Dörfern näher zu bringen.“

Verantwortlich für den Presstext:

**Amt Eiderstedt
Der Amtsdirektor**

Herbert Lorenzen
als Vorsitzender
der Steuerungsgruppe
des Kooperationsraumes Mittleres Eiderstedt

Ziele des Kooperationsraums Mittleres Eiderstedt

"Für ein lebenswertes Eiderstedt 2030" ist der Slogan, mit dem die Kooperationsgemeinden in enger Verzahnung mit vielen Akteuren vor Ort die anstehenden Herausforderungen angehen und die Vielfalt und Besonderheiten auf Eiderstedt auch langfristig sichern.

Was sind die Herausforderungen? Die Bevölkerung auf Eiderstedt altert, viele Gemeinden verlieren Einwohner. Angebote der Daseinsvorsorge wie Einzelhandel, medizinische Versorgung, Bildungs- und Betreuungsangebote sind vielerorts gefährdet. Wer keinen PKW zur Verfügung hat, tut sich angesichts des schlechten öffentlichen Verkehrs schon heute schwer, Einkaufs-, Arbeits- und Freizeitangebote zu erreichen.

Einzelnen können die kleinen Gemeinden diese Entwicklung nicht aufhalten. Stattdessen sollen Engagement und Ideen, aber auch Kaufkraft und überregionale Präsenz gebündelt werden, um ein attraktives, für alle Bevölkerungsgruppen erreichbares Angebot aufrecht zu erhalten und damit die Lebensqualität auf Eiderstedt auch langfristig zu fördern.

Neun Gemeinden im mittleren Eiderstedt haben sich daher zum "Kooperationsraum Mittleres Eiderstedt" zusammengeschlossen, um gemeinsam

- die Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Wirtschaft zu fördern
- den sozialen Zusammenhalt zu unterstützen
- Kulturlandschaft und Natur zu schützen und einen haushälterischen Umgang mit Grund und Boden zu gewährleisten
- dazu beizutragen, die Mobilitätsangebote für alle Bevölkerungsgruppen auf kommunaler und regionaler Ebene zu verbessern
- die Lebensqualität aller Bewohner zu erhalten und zu fördern
- die Interessen des Kooperationsraumes nach außen hin mit einer Stimme zu vertreten.

Mit knapp 5.000 Einwohnern ist dieser Raum gerade groß genug, um bspw. für Einzelhändler und Investoren interessant zu sein, zugleich aber auch ausreichend überschaubar, um eine enge Vernetzung zwischen allen Beteiligten und viele persönliche Kontakte zu ermöglichen.

Beteiligte Gemeinden

- Stadt Garding
- Gemeinde Grothusenkoog
- Gemeinde Katharinenheerd
- Gemeinde Osterhever
- Gemeinde Poppenbüll
- Gemeinde Tetenbüll
- Gemeinde Vollerwiek
- Gemeinde Welt
- Gemeinde Westerhever